



Dr. Ulrike Lorenz
Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

Liebe Leserinnen und Leser,

das Statistische Jahrbuch Thüringen informiert Sie regelmäßig und zuverlässig über die Rahmenbedingungen unseres Lebens in Thüringen und öffnet mit Prognosen für unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt den Blick in die Zukunft. Wie das Leben und Zusammenleben von Menschen funktional und ökonomisch gestaltet werden könne, war für das 1919 in Weimar gegründete Staatliche Bauhaus eine der brennendsten Gegenwartsfragen überhaupt. Heute ist sie für uns – angesichts der aktuellen Herausforderungen des Klimawandels, fehlender Sozialwohnungen oder explodierender Miet- und Energiekosten – brisanter denn je.

Die Bauhaus-Meister*innen und Schüler*innen präsentierten 1923 ihre Ideen und Visionen zum modernen Bauen und Wohnen mit einem Modellhaus: Als Prototyp moderner Architektur errichteten sie in Weimar das Haus am Horn. Es erregte einen Aufschrei der Entrüstung vor Ort, wurde als „Haus für Marsbewohner“ und „Bonbonschachtel“ verspottet, erbrachte aber auch die erste internationale Aufmerksamkeit für die später berühmte Designschule. Im Laufe des 20. Jahrhunderts avancierte das Haus am Horn zu einem Modell des Einfamilienhauses im Grünen: Weiße Flachdach-Adaptionen des Klassikers besiedeln heute jeden Speckgürtel um deutsche Großstädte. Seit 1996 gehört das Baudenkmal zum UNESCO-Weltkulturerbe. Seine beispielhafte Restaurierung durch die Klassik Stiftung Weimar wurde 2021 mit dem Europa Nostra Award ausgezeichnet.

In diesem Jahr wird das Pionierprojekt der Moderne 100 Jahre alt. Für die Klassik Stiftung Weimar ein guter Anlass, mit dem Themenjahr „Wohnen“ die Geschichte und Zukunft von Wohnformen und Lebensstilen in Ausstellungen, Publikationen, Debatten und Experimenten in den Fokus zu rücken. Die zentrale Ausstellung „Wege nach Utopia. Wohnen zwischen Sehnsucht und Krise“ im Bauhaus-Museum Weimar, das öffentliche Fotoprojekt „Wie Weimar wohnt“ im Stadtraum, das Wohnlabor vor dem Residenzschloss, Design- und Kunst-Interventionen in den (Wohn-)häusern der Weimarer Klassik sind vielfältige Angebote, sich mit dem Leben und Arbeiten von der Goethezeit bis ins Heute auseinanderzusetzen und gemeinsam Pläne für das Morgen zu entwickeln.

Das Bauhaus brach 1919 in Weimar auf, um mit visionären Ideen zur Gestaltung einer menschlicheren Gesellschaft beizutragen. Am Beginn des 21. Jahrhunderts stehen viele seiner Vorschläge auf dem Prüfstand. Die Frage des globalen Zusammenlebens lässt sich mit dem Eigenheim nicht lösen. Wir brauchen neue Entwürfe für ein sozial gerechtes und ökologisch nachhaltiges Leben in einer offenen Gesellschaft. Die Verwirklichung von Ideen setzt wissenschaftsbasierte Analysen und vernunftgeleitetes Handeln voraus. Das Statistische Jahrbuch Thüringen bietet ein solides Fundament für die Planung unserer Zukunft in vielen Lebensfragen. Viele Anregungen und Erkenntnisse wünscht

Ihre
Dr. Ulrike Lorenz

Erfurt, im November 2023